

Abs	taz (18.4.1998)	Neue Energie (8 / 1998)	Abs
	Vom Tüftler zum Unternehmer (Bernward Janzing)	Wasserkraft Vom Tüftler zum Turbinen-Hersteller (Bernward Janzing, Foto: Pisacreta/Rofi)	
0	Wie ein Heimwerker zum Hersteller von Wasserturbinen wurde und aus der Firma jetzt eine Aktiengesellschaft macht. "Allein in Baden-Württemberg könnte man 30.000 Anlagen bauen."	Wasserkraft Volk: Mit 100 Arbeitsplätzen gegen die Atomwirtschaft	0
1	Im Dorf wurde nur gespottet:	Der Spott im Dorf war unüberhörbar:	1
	"Jetzt kommt so ein junger Physik-Student daher, und möchte dem Badenwerk Konkurrenz machen." Das war Ende der 70er Jahre. In der Schwarzwaldgemeinde Simonswald, 30 Kilometer von Freiburg entfernt,	„Jetzt kommt so ein junger Physik-Student daher und möchte dem Badenwerk Konkurrenz machen." Das war Ende der siebziger Jahre. In der Schwarzwaldgemeinde Simonswald, 30 Kilometer nordöstlich von Freiburg entfernt,	
	hatte Manfred Volk auf dem eigenen Hof zusammen mit seinem Vater eine kleine Wasserkraftanlage errichtet - und das Haus damit erstmals in den Genuß elektrischen Stroms gebracht.	hatte Manfred Volk auf dem eigenen Hof zusammen mit seinem Vater eine kleine Wasserkraft-Anlage errichtet — und das Haus so erstmals in den Genuß elektrischen Stroms gebracht.	
	Denn bis an das Ende des abgelegenen Tals in fast 900 Metern Höhe war die Elektrifizierung noch nicht vorgestoßen.	Denn bis an das Ende des abgelegenen Tals in fast 900 Meter Höhe war die Elektrifizierung noch nicht vorgestoßen.	
2	Für den jungen Bastler war die Wasserkraftanlage zugleich auch Ausdruck seiner Überzeugung:	Für den jungen Bastler war die Wasserturbine auch Ausdruck seiner Überzeugung:	
	Der Widerstand gegen das Atomkraftwerk Wyhl, das zu diesem Zeitpunkt noch drohte gebaut zu werden, hatte Manfred Volk geprägt.	Der Widerstand gegen das Atomkraftwerk Wyhl am Kaiserstuhl, das zu diesem Zeitpunkt noch drohte, gebaut zu werden, hatte ihn in seinen energiepolitischen Grundansichten geprägt.	
	Weil ihn die Wasserkraft faszinierte und er bald auch einen Markt erkannte, gründete Volk 1979 die Firma WKV - "Wasserkraft Volk". Nebenberuflich produzierte er von nun an im Keller seines Hauses kleine Wasserturbinen, die er in der Region verkaufte.	Weil ihn die Wasserkraft faszinierte und er bald auch einen Markt erkannte, gründete Volk 1979 die Firma WKV, Wasserkraft Volk. Nebenberuflich produzierte der Wasserkraft-Spezialist von nun an im Keller seines Hauses kleine Wasserturbinen, die er in der Region verkaufte.	
	Parallel dazu beendete er seine Ausbildung zum Physik-Lehrer und trat in den Schuldienst ein.	Parallel dazu beendete der Südbadener seine Ausbildung zum Physik-Lehrer und trat in den Schuldienst ein.	
	Eine Halbzeitstelle gab ihm die finanzielle Sicherheit, die er für sein unternehmerisches Engagement gut brauchen konnte.	Die halbe Stelle gab ihm die finanzielle Sicherheit, die er für sein unternehmerisches Engagement gut brauchen konnte.	
3	Das Geschäft begann zu laufen.	Erst langsam begann das Geschäft interessant zu werden.	
	1985 zog der Physiker das erste Auslandsprojekt an Land: Die Gesellschaft für technische Zusammenarbeit erteilte dem Simonswälder Unternehmen den Auftrag, in Peru eine Kleinwasserkraftanlage zu planen und zu bauen.	1985 zog der Physiker das erste Auslandsprojekt an Land: Die Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) erteilte dem Simonswälder Unternehmen den Auftrag, in Peru eine Kleinwasserkraftanlage zu planen und zu bauen.	
	Das war der Zeitpunkt, als Volk erkannte, daß	Das war der Zeitpunkt, als der Turbinenbauer	

Abs	taz (18.4.1998)	Neue Energie (8 / 1998)	Abs
	eine nebenberufliche Tätigkeit für sein Unternehmen in Zukunft nicht mehr ausreichen werde. Er kündigte seine Stelle beim Staat, belastete für das Startkapital das alte Bauernhaus und wandelte seine Firma in eine GmbH um.	erkannte, daß eine nebenberufliche Tätigkeit für sein Unternehmen in Zukunft nicht mehr ausreichen werde. Ein Jahr später sagte Volk dem Staatsdienst ade, belastete für das Startkapital das alte Bauernhaus und wandelte seine Firma in eine GmbH um.	
	Mit Krediten hangelte er sich nun von Auftrag zu Auftrag, bis das Geschäft immer besser zu laufen begann.	Der Mut zum Risiko wurde belohnt:	2
	Volk fand Zugang zu den Märkten in Übersee: Namibia, Komoren, Indonesien, Papua Neuguinea. Bald vergaben die Vereinten Nationen Millionenaufträge in das Schwarzwalddorf.	Volk fand Zugang zu den Märkten in Übersee: Namibia, den Komoren, Indonesien oder Papua Neuguinea. Bald vergaben die Vereinten Nationen Millionen-Aufträge in das Schwarzwald-Dorf.	
	Nur im eigenen Land stieß der Tüftler vielerorts auf Desinteresse. Als er beim Bonner Forschungsministerium um Fördermittel nachsuchte, wurde er abgewiesen.	Nur im eigenen Land stieß der Tüftler vielerorts auf Desinteresse. Als er beim Bonner Forschungsministerium um Fördermittel nachsuchte, zeigten ihm die Ministerialbeamte die kalte Schulter.	
	Bei der Wasserkraft gebe es nichts mehr zu erforschen, beschied man ihm. Die Technik sei schließlich altbekannt.	Bei der Wasserkraft gebe es nichts mehr zu erforschen, beschied sie ihm. Die Technik sei schließlich altbekannt.	
4	Auch der Markt im Inland, klagt der Unternehmer, werde von den Behörden systematisch kaputtgemacht:	Auch der Markt im Inland, klagt der Unternehmer, werde von den Behörden und ihrer Ignoranz systematisch kaputtgemacht:	3
	"Hier geht unser Absatz gegen Null." Wer ein Wasserkraftwerk in Betrieb nehmen wolle, müsse oft zehn Jahre auf die Genehmigung warten - selbst wenn es nur darum geht, ein historisches Werk zu reaktivieren. Und sogar an betonierten Gewerbekanal wartet man auf die Genehmigung mitunter ein ganzes Jahrzehnt.	„Hier geht unser Absatz gegen Null." Wer ein Wasserkraftwerk in Betrieb nehmen wolle, müsse oft zehn Jahre auf die Genehmigung warten — selbst wenn es nur darum geht, eine historische Mühle zu reaktivieren. Und sogar bei betonierten Gewerbekanalen läßt das behördliche Plazet mitunter ein ganzes Jahrzehnt auf sich warten.	
	"Allein in Baden-Württemberg könnte man 30.000 Anlagen bauen", hat Volk errechnet.	„Allein in Baden-Württemberg gibt es das Wasserkraft-Potential, um 30.000 Anlagen bauen zu können", hat der Mittvierziger errechnet.	
5	Doch der Unternehmer ist überzeugt, daß die derzeit noch herrschende Blockade in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren brechen wird.	Doch der Unternehmer ist überzeugt, daß diese Blockade in den nächsten 10 bis 20 Jahren brechen wird.	4
	Dann, wenn endlich eine stabile politische Mehrheit das Stromeinspeisungsgesetz stützt, das die Stromversorger verpflichtet, auch für Strom aus Wasserkraft eine Mindestvergütung zu bezahlen.	Dann, wenn endlich eine stabile politische Mehrheit das Stromeinspeisegesetz stützt, das die Stromversorger verpflichtet, für Strom aus Wasserkraft eine Mindestvergütung zu bezahlen.	
	Ernsthafte Zweifel an einem Fortbestand des Gesetzes gibt es zwar derzeit nicht, doch eine Verunsicherungsstrategie der Stromversorger hat bereits einige Investoren ernsthaft abgeschreckt.	Ernsthafte Zweifel an einem Fortbestand des Gesetzes gibt es zwar derzeit nicht, doch die fortlaufenden Verunsicherungskampagnen der Stromversorger schrecken immer Investoren ab.	
	Und weil Volk überzeugt ist, daß der Wasserkraft die Zukunft gehört, tat er im vergangenen Herbst den nächsten Schritt: Aus der GmbH, die	Und weil Volk überzeugt ist, daß der Wasserkraft die Zukunft gehört, tat er im vergangenen Herbst den nächsten Schritt: Aus der GmbH, die	

Abs	taz (18.4.1998)	Neue Energie (8 / 1998)	Abs
	zwischenzeitlich auf 18 Mitarbeiter angewachsen war, wurde eine Aktiengesellschaft.	zwischenzeitlich 18 Mitarbeiter beschäftigte, wurde eine Aktiengesellschaft. Bis zum Jahresende, so hofft der hemdsärmelige Vorstandsvorsitzende, werde er die angestrebten zehn Millionen Mark an Einlagen zusammen bekommen. Bundesweit wirbt er daher zur Zeit um Investoren.	
	Zugleich reiften die Pläne, in Bleibach im Landkreis Emmendingen, zehn Kilometer vom heutigen Werk entfernt, eine neue Produktionsstätte zu errichten.	Parallel zur Gründung der AG reiften die Pläne, in Bleibach im Landkreis Emmendingen, zehn Kilometer vom heutigen Werk entfernt, eine neue Produktionsstätte zu errichten. Denn mehr als seine heute 18 Mitarbeiter finden in dem ehemaligen Bergbauernhof auch nicht Platz.	5
	Ein Gelände, 7.000 Quadratmeter groß, hat die Gemeinde schon bereitgestellt, jetzt wartet Volk auf die Baugenehmigung und vor allem auf die wasserrechtliche Genehmigung.	Obwohl die Gemeinde sich kooperativ zeigte und ein Gelände mit 7.000 Quadratmetern bereitstellte, war das Projekt nicht leicht durchzusetzen.	
	Denn Volk möchte in dem neuen Werk an der Elz mit zwei Wasserturbinen den gesamten Energiebedarf der Firma mit Wasserkraft decken.	Da Volk für das neue Werk an der Elz mit zwei Wasserturbinen den gesamten Energiebedarf der Firma decken wollte, sozusagen die erste energieautarke Maschinenfabrik, brauchte er eine wasserrechtliche Genehmigung. Genau dieses Papier war aber nur schwer zu bekommen.	
	Überschüssigen Strom will er ins Netz des Badenwerks einspeisen.		
6	Aber schon wieder wirft man dem Unternehmer Knüppel zwischen die Beine. Mit 315 Kilowatt will er sein Werk versorgen, doch es könnte ihm passieren, daß er nur 150 Kilowatt genehmigt bekommt.	Eine Anlage mit 315 Kilowatt hatte der Turbinenbauer geplant, eine 220 Kilowatt-Anlage bekam er nach zähen Auseinandersetzungen genehmigt. Damit werden jährlich 1,1 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugt, mehr als das Unternehmen verbraucht. So bleiben noch Überschüsse, die ins Netz des Badenwerkes eingespeist werden können.	6
	"Das reicht uns nicht", sagt Volk, für den es ein Ausdruck "glaubwürdigen Managements" ist, die Wasserkraftanlagen mit Wasserkraft zu produzieren.	Für Volk ist es ein Ausdruck „glaubwürdigen Managements“, daß Wasserkraft-Anlagen mit Wasserkraft produziert werden.	
		Obwohl das Unternehmen mit den eigenen Turbinen in der Jahressumme mehr Strom erzeugen wird, als es verbraucht, ist Volk noch nicht ganz zufrieden: „Wir müssen in trockenen Zeiten noch vom Badenwerk Strom beziehen“, sagt er. Doch möglichst bald will er davon wegkommen; ein mit Holzhackschnitzeln befeuertes Blockheizkraftwerk (auf Basis eines Holzgasmotors) ist bereits in Planung.	7
		Im September soll mit dem Bau des Werkes in Bleibach begonnen werden, die Genehmigungen sind — nach einem langen Kampf mit den Behörden — inzwischen allesamt vorhanden.	8

Abs	taz (18.4.1998)	Neue Energie (8 / 1998)	Abs
	Mehr als 100 neue Arbeitsplätze werde er in dem neuen Werk schaffen - in einer so ländlichen Gegend wie im Simonswälder Tal ist das ein ganz erheblicher Wirtschaftsfaktor.	Mehr als 100 neue Arbeitsplätze werde er in dem neuen Werk schaffen, sagt Volk -in einer so ländlichen Gegend wie im Simonswälder Tal ist das ein ganz erheblicher Wirtschaftsfaktor.	
	Was für den Tüftler aber mindestens ebenso wichtig ist:	Was für den zum AG-Chef avancierten Tüftler aber mindestens ebenso wichtig ist:	
	"Wir werden mit unseren Wasserkraftwerken Atomkraftwerke ersetzen."	„Wir werden mit unseren Wasserkraftwerken Atomkraftwerke ersetzen."	
	<p>Der Beteiligungsprospekt kann angefordert werden bei:</p> <p>Wasserkraft Volk AG, Gefäll 45, 79263 Simonswald, Tel. (07683) 844, Fax (07683) 805.</p>	<p>Der Beteiligungsprospekt kann angefordert werden bei:</p> <p>Wasserkraft Volk AG Gefäll 45 79263 Simonswald Tel. 07683 / 91060 Fax 07683 / 805</p>	